

Anfahrt

Tagungsort:

tanzhaus nrw
Erkrather Straße 30, 40233 Düsseldorf
Telefon: 0211 17270-0
E-Mail: info@tanzhaus-nrw.de
Internet: www.tanzhaus-nrw.de

Mit ÖPNV:

Das tanzhaus nrw befindet sich in der Innenstadt von Düsseldorf, direkt hinter dem Hauptbahnhof.

Mit der Bahn-Fernverkehr, S- und U-Bahn:

Düsseldorf Hbf.

Mit der Straßenbahn:

Haltestelle Worringer Platz, Linien 704, 708, 709 und 719

Mit dem Bus:

Haltestelle Worringer Platz, Linien 721, 722, 725, 738, 734

Zur Rheinbahn-Fahrplan-Auskunft:

www.vrr.de/

Mit dem Auto:

Die Parkmöglichkeiten sind auf dem Gelände des Veranstaltungsortes leider sehr begrenzt. Es stehen rund 40 kostenfreie Parkplätze zur Verfügung, die allerdings schnell besetzt sind. Es ist daher empfehlenswert, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Konditionen

Anmeldung bis zum 27. Mai 2016 per E-Mail oder per Fax mit beiliegendem Rückmeldebogen beim:

Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
Ivonne Meißner
Mühlendamm 3, 10178 Berlin
Telefon: 030 400 401-12, Fax: -22
E-Mail: meissner@adb.de
Internet: www.adb.de

Sie erhalten anschließend eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Die Teilnahmegebühr von 10,00 EUR wird vor Ort erhoben.

Fahrt- und Übernachtungskosten werden nicht erstattet.

Veranstalter:

Arbeitskreis deutscher
Bildungsstätten e. V. (AdB)
Landesarbeitsgemeinschaft für eine
andere Weiterbildung (LAAW)

Landeszentrale für politische
Bildung NRW

in Zusammenarbeit mit:

Arbeitsgruppe Politische Bildung
des Gesprächskreises der Landes-
organisationen für Weiterbildung
in NRW

*Der AdB wird gefördert durch das BMFSFJ.
Die LAAW wird gefördert durch das MSW NRW.*

Einladung

demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Fachtagung Religionen in der säkularen Demokratie Ein Thema der politischen Bildung



Dienstag, 14. Juni 2016
im tanzhaus nrw, Düsseldorf

LAAW
ANDERS - WEITER - BILDEN
LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR EINE
ANDERE WEITERBILDUNG NRW E.V.

AdB
Arbeitskreis deutscher
Bildungsstätten e. V.

Einladung

Die Migrationsgesellschaft ist durch kulturelle, religiöse und soziale Vielfalt geprägt und das Thema Religionen beschäftigt die Menschen in einem hohen Maße – nicht nur aus der „Innensicht“ der eigenen Religionsgemeinschaft heraus. Menschen, die keiner Religion angehören, fragen nach dem Einfluss und der Prägung einer Gesellschaft durch Religionen und es werden Sorgen vor fundamentalistischen Ausformungen von Religionen artikuliert. Gleichzeitig finden Protestbewegungen wie Pegida starken Zulauf. Die demokratischen Institutionen werden in Frage gestellt, und die Organisatoren begründen ihren Protest u. a. in der Verteidigung des christlichen Abendlandes.

In dieser Veranstaltung soll gemeinsam mit Expertinnen und Experten und in einem Dialog mit den Teilnehmenden nach den Einflüssen der Religionen auf unser Zusammenleben im säkularen demokratischen Rechtsstaat gefragt werden, nach der Bedeutung individueller religiöser Prägungen, Überzeugungen und Traditionen für die (politische) Kultur in Deutschland. Es soll aber auch nach dem Zusammenhang von sozialer Lage und dem Entstehen von radikalen Subkulturen gefragt werden, insbesondere von solchen, die sich auf Religion berufen.

Konflikte sind Bestandteil jeder Gesellschaft. In der Demokratie werden diese möglichst gewaltfrei ausgetragen und gelöst, im Idealfall durch die dafür vorgesehenen Institutionen (Parlamentarisches System, Verbände und Organisationen, Medien). In diesem Zusammenhang soll die Rolle der politischen Bildung für ein tolerantes, offenes und wertschätzendes Miteinander diskutiert werden. Kann sie einen kritischen Dialog zwischen den Religionen unterstützen und helfen, das Verhältnis von Religion, Kultur und Politik in der multikulturellen Gesellschaft neu zu bestimmen? In welcher Weise kann politische Bildung Probleme aufgreifen und Lösungsansätze herausarbeiten, damit die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unsere Gesellschaft gelingt? Wie lassen sich Fragen der Glaubensfreiheit und der Menschenrechte verbinden?

Auf Ihre Teilnahme freuen sich

Friedrun Erben, Friedhelm Jostmeier und Maria Springenberg-Eich

Programm

12.30 Uhr Ankommen

13.00 Uhr Begrüßung der Veranstalter und Einführung in die Tagung

*Maria Springenberg-Eich, Landeszentrale NRW
Dr. Friedrun Erben, Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.
Friedhelm Jostmeier, Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung e. V. (LAAW)*

Moderation: *Ina Bielenberg*, Geschäftsführerin des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e. V.

13.15 Uhr Religionen im säkularen demokratischen Rechtsstaat

Prof.in Dr.in Heidemarie Winkel, Fakultät für Soziologie an der Universität Bielefeld

Kommentare aus verschiedenen Perspektiven:

Aus christlicher Sicht:

Dr. Sabine Federmann, Ev. Akademie Villigst /Institut für Kirche und Gesellschaft

Aus islamischer Sicht:

Rabeya Müller, Zentrum für islamische Frauenförderung und -forschung, Köln

14.30 Uhr Dschihad und Pegida - eine Herausforderung für die politische Bildung

Prof. em. Dr. Benno Hafeneeger, Universität Marburg

Best-Practice-Beispiele aus der Bildungsarbeit

Interview mit

Ulrika Engler, aktuelles forum e. V.

Ulrich Brinker, Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen HVHS St. Hedwigs-Haus

15.15 Uhr Diskussions-Café

Gesprächsrunden zu ausgewählten Fragestellungen
Kaffee und Tee

16.15 Uhr Religionen in der säkularen Demokratie. Welche Aufgaben ergeben sich für die politische Bildung?

Abschlussrunde mit allen Referierenden und den Teilnehmenden

17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB) gibt seit vielen Jahren die Fachzeitschrift „Außerschulischen Bildung“ heraus. Die Zeitschrift gestaltet mit ihren Beiträgen die fachliche Diskussion über die Entwicklung der Praxis politischer Jugend- und Erwachsenenbildung mit und widmet sich in jeder Ausgabe einem besonderen Schwerpunktthema mit Beiträgen von Autorinnen und Autoren aus Politik, Wissenschaft und Praxis politischer Bildung.

Seit 2015 gibt es eine Veranstaltungsreihe, bei der in jedem Jahr eine Fachtagung zum jeweiligen thematischen Schwerpunkt des ersten Heftes in Kooperation mit anderen Einrichtungen/Organisationen durchgeführt wird.